



Tagebuch
Weltjugendtag Sydney 2008
Gedanken auf der Heimreise Im Juli

Auf dem Weg von Köln nach Sydney



Rückflug, dreieinhalb Wochen Australien sind fast vorbei

Hier sitzen wir jetzt in der Boeing 777 der Singapur Airlines auf unserem Weg nach Hause. Am 2. Juli saßen wir das erste Mal in einer ähnlichen Flugmaschine und waren voller Vorfreude, was uns in den nächsten Wochen erwarten wird. Keiner wusste, wie die Reise wird, und ob unsere Erwartungen getroffen werden. Jeder hatte seine eigene Vorstellung von der kommenden Zeit im Kontinent von Koala und Känguru. Es sollte für jeden ein ganz spezielles Erlebnis werden. Nun sind die Tage unserer gemeinsamen Reise gezählt und der Trip, auf den wir uns lange vorbereitet haben, liegt bald hinter uns:

Wohin uns die Pilgerfahrt getrieben hat, kann man gut unserem Tagebuch



entnehmen und dadurch einen kleinen Einblick in die Erlebnisse bekommen. Was diese Erfahrungen jedoch für jeden von uns im Einzelnen bedeuten, kann man vermutlich nicht in Worte fassen. Viele Kilometer liegen hinter uns: alleine Hin- und Rückweg ergeben zusammen ca. 33 000 Kilometer, auf unserer Tour durchs Outback sind wir gute 1500 km im Auto gefahren und hinzu kommen sämtliche Bahnfahrten, Inlandsflüge und Fußmärsche durch Australien! Auf fast jedem dieser Kilometer sind wir Menschen begegnet (abgesehen von vielen menschenleeren Kilometern im australischem Busch☺). Wir haben Reisende, Mitpilger und Gastgeber kennengelernt und viele von ihnen in unser Herz geschlossen. Jede Begegnung hatte etwas ganz Spezielles. Herzlich wurden wir im Land down under empfangen und aufgenommen. Zuletzt die spontane und komplett uneigennützigte Unterkunftbeschaffung der Mitglieder in der kleinen Gemeinde St. Stephan in Brisbane, hat diese Gastfreundschaft mehr als bestätigt. Man kann ahnen, dass uns unser Trip weit mehr geschenkt hat, als ein einfacher Blick auf die Oper Sydneys, den Ayers Rock oder die Skyline von Brisbane oder Melbourne.

Was wir von diesen dreieinhalb Wochen mitnehmen und daraus gelernt haben, kann uns niemand mehr nehmen. Wir alle sind sehr dankbar für diese wunderschöne Zeit, die wir ohne Verletzungen, größerer Krankheiten, Streit oder andere Schäden gemeinsam erleben durften. Danke für viele schöne Momente, tolle Erlebnisse und eine grandiose Reise ans andere Ende der Erde.